

## Modulbeschreibung Master of Science Angewandte Psychologie

<b>Kursbezeichnung</b>	<b>Digitale Gesundheitsförderung im Arbeitskontext: Grundlagen und Design von kreativen Lösungen</b>			
<b>Code</b>				
<b>Studiengang</b>	Angewandte Psychologie x Studienrichtung Arbeits-, Organisations- & Personalpsychologie <input type="checkbox"/> Bachelor                      x Master			
<b>Modulgruppe</b>	Betriebliches Gesundheitsmanagement			
<b>Typus</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> <b>Pflichtmodul</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflicht</b>			
<b>Studienniveau</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> <b>Basic</b> <input type="checkbox"/> <b>Intermediate</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Advanced</b> <input type="checkbox"/> <b>Specialised</b>			
<b>ECTS-Credits</b>	3			
<b>Gesamtaufwand in Stunden</b>	<i>Total</i>	<i>Kontaktstudium</i>	<i>Begleitetes Selbststudium</i>	<i>Individuelles Selbststudium</i>
	90	28	42	20
<b>Angebotszyklus</b>	zweijährlich (in Abhängigkeit von der Nachfrage ggf. jährlich als Option)			
<b>Verantwortliche Ansprechperson</b>	Dr. Gregor Jenny			
<b>Kontakt</b>	<a href="mailto:gregor.jenny@fhnw.ch">gregor.jenny@fhnw.ch</a>			
<b>*Lernziele/Kompetenzen</b>	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können bestehende Ansätze und Lösungen zur digitalen Gesundheitsförderung im Arbeitskontext beschreiben.</li> <li>Die Studierenden können eine digitale Lösung in Form einer Mikro-Intervention konzeptualisieren.</li> <li>Die Studierenden können ihre digitale Lösung mit fachlichen Argumenten begründen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können den «Double-Diamond»-Ansatz auf die Konzeptualisierung einer digitalen Lösung anwenden.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können in definierten Schritten selbständig eine digitale Lösung konzeptualisieren.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können ihren Kolleg*innen in Kleingruppen hilfreiches Feedback zur Entwicklung ihrer Lösung geben.</li> </ul>			

<b>Lerninhalte</b>	In diesem Seminar werden die Grundlagen digitaler Gesundheitsförderung im Arbeitskontext vermittelt und kreative Lösungen selbst erarbeitet. Das Seminar ist als «Double Diamond»-Prozess strukturiert: Im ersten Schritt («Discover») werden die Anliegen der betrieblichen Gesundheitsförderung erörtert und bestehende digitale Lösungen getestet und diskutiert. Dabei handelt es sich z.B. um online Therapieprogramme zur Behandlung depressiv erkrankter Mitarbeitenden, digitale Applikationen zur Förderung von Achtsamkeit in der Belegschaft oder HR-Toolboxes für die Team- und Führungsentwicklung. Im zweiten Schritt («Define») werden konkrete Ansätze zur Gesundheitsanalyse und Verhaltensänderung vermittelt, die eingesetzt werden, um die Nutzung und Wirkung digitaler Lösungen in der Zielgruppe zu fördern. Im dritten Schritt («Develop») konzeptualisiert jede Studentin und jeder Student selbst eine kreative digitale Lösung entlang der «Double-Diamond»-Logik. Um Aufwand und Fokus zu begrenzen, orientieren sich die Lösungen am Ansatz des «Job Crafting» und werden als Mikro-Interventionen gestaltet. Im vierten Schritt («Deliver») wird die Verbreitung und Implementierung digitaler Lösungen erörtert. Dies mündet in die letzte Sitzung, wo die Studierenden ihre konzeptualisierte Lösung in kleiner Runde pitchen und diskutieren. Sofern möglich, werden die besten Lösungen extern programmiert und in einer Webapplikation integriert.
<b>Lehrformen und -methoden</b>	Vorlesung, Seminar, Übungen. Die Studierenden tragen durch Textstudium, Diskussionsbeiträge, Peer-Feedback und der individuellen Konzeptualisierung einer digitalen Lösung zur Realisierung der Lehrveranstaltung bei.
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Leistungsnachweis (bitte ggf. spezifizieren)</b>	Semesterbegleitendes, kleines Projekt zur Konzeptualisierung einer digitalen Lösung zur Gesundheitsförderung im Arbeitskontext. Die Konzeptualisierung wird anhand eines Rasters entlang der vier «Double-Diamond»-Entwicklungsschritten bewertet. Teilnahme an Pitch und Diskussion ist verpflichtend.  x 6er Skala <input type="checkbox"/> 2er Skala
<b>Bibliographie</b>	Lehr, D. & Boß, L. (2019). Occupational e-Mental Health – eine Übersicht zu Ansätzen, Evidenz und Implementierung. In: B. Badura, A. Ducki, H. Schröder, J. Klose & M. Meyer (Hrsg.), Fehlzeiten-Report 2019 (S. 154-178). Springer, Berlin, Heidelberg. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-662-59044-7_11">https://doi.org/10.1007/978-3-662-59044-7_11</a>  Jenny, G. J. & Bauer, G. F. (2023). New Work—New Interventions: Digital Occupational Health Interventions and the Co-Creation of a Human-Centered Future of Work. Scandinavian Journal of Work and Organizational Psychology, 8(1): 5, 1-13. <a href="https://doi.org/10.16993/sjwop.185">https://doi.org/10.16993/sjwop.185</a>
<b>Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse in Arbeits- und Organisationspsychologie sowie speziell in Arbeit und Gesundheit</li> </ul>

<b>Abgrenzung zum Bachelor*</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung</li> </ul>
<b>Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen im Master</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstatt</li> <li>• Wahlpflichtmodule zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement</li> </ul>
<b>Bemerkungen</b>	Das Modul beinhaltet eine Kombination aus Präsenzunterricht und Online-Unterricht.

## LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p><b>B</b> Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p><b>I</b> Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskonzepte)</p> <p><b>A</b> Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p><b>S</b> Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p><b>C</b> Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p><b>R</b> Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p>
*Abgrenzung zum Bachelor	Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau
* Selbststudium	<p>Beim <b>«begleiteten Selbststudium»</b> erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen.</p> <p>Das <b>«individuelle Selbststudium»</b> deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH, <a href="http://www.elearning.zfh.ch/downloads/dossier200804.pdf">http://www.elearning.zfh.ch/downloads/dossier200804.pdf</a>)</p>
<p><b>*Lernziele/ Kompetenzen</b></p> <p>&gt; Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?</p> <p>&gt; Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...)</p>	<p><b>Fachkompetenz</b> <i>Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen</li> <li>&gt; Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</i></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> <i>Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</i></p> <p><b>Sozialkompetenz</b></p>

	<i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</i>
--	---